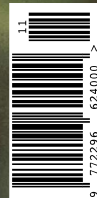




Kavallo

Das Schweizer PferdeMagazin | www.kavallo.ch



Core-Stability beim Pferd

**WM der Islandpferde 2025
in der Schweiz**

Praktisches für den Winter

**Nachgefragt bei der Landober-
stallmeisterin des Haupt- und
Landgestüts Marbach**

**Abenteuer: Herde treiben
auf Island**



12 **Wir trotzen dem Winter**
Egal ob Kälte, Langeweile oder Winterblues: Wir haben Ideen!



6

Für das Pferd
Die Landoberstallmeisterin des Haupt- und Landgestüts Marbach steht Rede und Antwort.



22

40 Jahre Erfahrung
In diesem Teil stellt «Kavallo» die Sattlerei und das Reitsportgeschäft Ruedi Gerber vor.

AKTUELL

6 **Im Gespräch**
Astrid von Velsen-Zerweck leitet seit 17 Jahren als Landoberstallmeisterin das Haupt- und Landgestüt Marbach. Eines ihrer Hauptanliegen besteht darin, das Pferd in all seinen Facetten einer breiten Bevölkerung näherzubringen. «Kavallo» hat nachgefragt, welchen Weg sie mit ihrem Team beschreitet, um die Pferde-Geschichte lebendig zu erhalten und unseren Sport zukünftig in einem guten Licht zu präsentieren: offene Gestütstore für mehr Pferdeverständnis.

BLICKPUNKT

12 **Ideen für den Winter**
Die Veranstaltungen, sei es nun sportlicher Natur oder für den Plausch, werden weniger. Doch es gibt genug zu tun. Wir können die Zeit optimal für diverses anderes mit dem Pferd nutzen, sodass alle profitieren.

16 **Dem Winterblues trotzen**
Es gilt, gegen die legendäre Winterdepression mit entschiedenen Massnahmen anzugehen. Dabei hilft der Trick des etwas aus der Mode gekommenen «positive thinking».

BLICKPUNKT

19 **Warm eingepackt**
Brrrr! Der Winter naht und damit die Zeit, sich warm einzupacken. Denn der Stall wartet auch bei Minusgraden und kalte Füsse oder ein frierendes Füdli will wirklich keiner. Was es dazu braucht, steht in diesem Artikel.

22 **Serie Sattler-Porträts**
Sattler ist ein Beruf, der mehr und mehr von der Bildfläche verschwindet. Wer Pferde hält und reitet oder fährt, weiss, wie wichtig qualitativ hochwertiges Ledermaterial ist.

Titelbild:
Isländerhengst in Action. © Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert
Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



30

Pferdeherden treiben auf Island

Für jedes Reiterherz unvergesslich: Die Mähnen flattern im Wind und immer wieder heisst es aufpassen, um die Vierbeiner am Ausbrechen zu hindern.



42

Beschäftigung für Ponys

Ein Buch nur über Ponys – ist das denn notwendig? Wir sind der Meinung: ja!



52

Starke Mitte
Rumpfstabilität ist das A und O für einen gut funktionierenden Körper. Das betrifft jedes Lebewesen.

EPISODEN

- 26 **Island-WM in der Schweiz**
Vom 3. bis 10. August 2025 findet die Weltmeisterschaft der Islandpferde in Birnenstorf AG statt. Die Veranstalter versprechen Sport auf höchstem Niveau und ein familiäres Fest.
- 30 **Abenteuer: Island**
Die Hufe trommeln im Viertakt über den Boden auf dem Weg nach Landmannalaugar, wo die bunten Berge und eine heisse Quelle zu finden sind.

GLOSSE

- 60 **Das Los der Mücken**
Kaum jemand wird die Loslösung von diesen Quälgeistern als tristes Los oder gar grausame Lösung betrauern.

PRAXIS

- 42 **Ponys ganz gross**
Oft werden die kleinen Pferde unterschätzt und in ihren Bedürfnissen nicht ernst genommen. Ein Pony, egal wie gross, will ebenso beschäftigt und gefördert werden wie sein grosses Pendant.
- 52 **Physio: Stabiler Rumpf**
Was versteht man unter Core-Stability? Was ist wichtig und wie können wir sie auftrainieren?

VORSCHAU

- 64 **OK-Präsident im Interview**
Innerhalb von drei Monaten stemmt Andy Kistler mit seinem Team zwei Pferdesportanlässe im Weltformat.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 56 Preisrätsel
- 58 TV-Tipps
- 60 Humor/Glosse
- 62 Marktnotizen
- 63 Für Sie gesehen
- 64 Vorschau/Verlosung
- 65 Agenda
- 66 Marktanzeigen
- 70 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 33 95
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Erfolgreich gegen den Winterblues

Hätten die Klimapaniker recht, gäbe es gar keinen Winter mehr, höchstens eine leichte Abkühlung nach dem alles versengenden Hitzesommer, in dem eh schon alles verdorrt und verdurstet ist und die Welt tot und verödet wie in einem Matrix-Film dem endgültigen Verglühen entgegengreht. Da dies aber offenbar noch etwas dauert, müssen wir wahrscheinlich nochmals einen altbekannten Winter durchstehen mit den klassischen Motivationsproblemen – nicht nur, aber auch und manchmal besonders inniglich unter den Rösselern.

Von **Christoph Meier**

Es gilt, gegen die legendäre Winterdepression, die vor allem unter den Buschreitern grassiert, mit entschiedenen Massnahmen anzugehen. Dabei hilft der Trick des etwas aus der Mode gekommenen «positive thinking», also der zugegeben manchmal etwas verzweifelt anmutende Versuch, alles, aber auch wirklich den hinterletzten Gurk und das elendeste Wetter, optimistisch zu sehen und ihm auf Teufel komm raus einen Sinn abzuzwingen. Wir können das an einigen Szenarien durchspielen.

1. Schneeee!

Seht die malerisch verzuckerte Landschaft, das Glitzern der Sonne, die Freude der Hunde – gut, die Kleinen freuen sich etwas weniger als die Grossen – und die sensationelle Möglichkeit, dass sogar die panisch um jeden Grashalm fürchtenden Pensionsstallbetreiber vielleicht ein halbes Stünd-

chen Weidegang erlauben (ok, ausser denen, die alle Weidezäune abgebrochen haben für ein halbes Jahr...).

Tiefschnee auf der Weide erspart viel mühselige Bodenarbeit. Die Pferdchen müssen echt pedalen auf der Suche nach dem letzten Grashalm unter der weissen Decke und ihre Beinchen mächtig anheben, ja fast piaffieren, um nicht völlig stecken zu bleiben in der weissen Pracht!

Auch für die Fitness der Reiterleute ist gesorgt: Schnee schippen stärkt nicht nur Sehnen, Bänder, Muskeln, sondern auch den Kreislauf!

Die Plackerei macht Lust auf ein richtig tolles Fondue – mit Pfeffer, Schwiegermutter-Curry, 21 Knoblauchzehen und einem Kirsch du milieu, Details auf Anfrage.

Auf jeden Fall beschert uns ein schneereicher Winter Ferien-Stimmung im Unterland, ohne dass wir uns einen teuren Skipass kaufen müssen.

Spass für die Grosse! –
Aber wo ist die Kleine?



Weniger Maulwürfe vor dem Haus!



Strom brauchts auch nicht –
die hauen nicht weit ab!



Bild: MW, Efraimstochter, pixabay



Die Gemeindemitarbeiter können endlich ihren Schneepflug aus dem Dornröschenschlaf wecken – und uns das Ausgraben unserer Gespanne etwas sportlicher gestalten.

2. Indoor-Fokus

Klingt irgendwie besser als «Halle bis zum Abwinken». Hey, Halle muss nicht langweilig sein! Halle heisst in keiner Weise nur lahm rumschleichen und nur noch Dressur reiten. Wobei ja auch Dressurarbeit höchst spannend sein kann. Das Glück, das wir Geländeflitzer empfinden, wenn wir in hohem Tempo über eine Crosspiste fetzen, kann man auch beim ersten gelungenen fliegenden Wechsel, bei den ersten Passagetritten, bei einem angeklebt-geschmeidig ausgesessenen starken Trab, bei einer Galopp-traversale mit viel Schwebemoment – und tausend anderen Kunststücken erleben. Besteht denn das Glück nicht schlicht und einfach darin, sich eins zu fühlen mit dem Pferd, zu verwachsen mit ihm, mit kleinsten Hilfen zu kommunizieren mit ihm? Das, was ich Zentauren-Gefühl nenne?

Auch die Turniergierigen, die Schleifensammler unter uns haben heutzutage ein Riesenangebot an Dressur- und Springturnieren, an Indoor-Crossveranstaltungen im Winterhalbjahr, alles von Baby bis 4*. Dann die Trainings mit den besten Trainern der Welt, die im Winter gern durch die halbe Welt reisen und bei denen man auch als Zuschauer unheimlich viel lernen kann.

Und Winter heisst ja nicht, dass man nicht durch Feld und Wald saust. Der Vorteil ist, dass es oft etwas schummrig-halbdunkel oder neblig ist, die Bauern weniger weit sehen, überhaupt gar nicht so häufig draussen sind und mithin auch nicht gleich auf uns schiessen, sollten wir auf dem Mittelstreifen eines Naturwegs ein paar Halme knicken, die sie bereits wieder in der Frühlingsrechnung hatten, oder – sollte es einmal nicht nass sein – am Feldestrand ein Galöppliwagen. Umgekehrt, sollte es sehr nass sein, werden gewisse Waldwege galopptauglich – wir müssen also

>>



Bild: Juliush, pixabay



Bild: amajjele, pixabay



Bild: OlcayErtem/pixabay



Bild: u_lesioebgaa, pixabay

nicht anfangs November alle Hoffnung fahren lassen.

3. Flucht

Gutbetuchte Rösseler in den USA flüchten im Winter mit all ihren Vierbeinern ins sonnige Florida. Für uns würde wahrscheinlich Spanien oder Portugal reichen. Eine Möglichkeit ist auch, wüstenwärts zu ziehen und für einmal die geliebten Pferde gegen Kamele auszutauschen und coole Bilder nach Hause zu beamen.

Eine der genialsten Möglichkeiten, den Winter heil und ausgeruht zu überstehen, ist sicher der Winterschlaf mit Absenkung der Körpertemperatur, wie das die Marmelisen, Siebenschläfer, Fledermäuse und Braunbrustigel machen. Das Schöne daran ist,

Weniger sehen heißt, auch weniger gesehen werden! (oben links)

Macht sich gut im WhatsApp-Status! (links)

Vor den ersten Sprüngen unbedingt ein paar Nüsse essen! (oben rechts)

dass man sich vorher Fettreserven anfressen darf, nein muss! Von der Forschungsfront hört man positive Signale. Vielleicht ist es ja bald so weit, dass wir uns ähnlich wie Eichhörnchen, Dachs und Braunbär mitsamt unseren Pferdchen und Hunzis für ein paar Monate in die Winterruhe verabschieden können. Man muss sich einfach frühzeitig auf Nüsse einstellen.

Flucht in den Winterschlaf ist allerdings zumindest für die mit in die Nabelschnur integriertem Handy Geborenen kaum eine Lösung, wo sie doch schon den normalen Nachtschlaf kaum überstehen ohne kurze Überprüfung der Statusmeldungen und Storys ihrer Konkurrentinnen.

Fazit

Der Winter ist überreich an Möglichkeiten und Tricks, ihn zu überstehen. Und wenn es einmal ganz elend runterschüttet, die Böden sich in knietiefen Pflotsch verwandeln, der Nebel uns in die Glieder fährt und wir stock-

steif halbgefroren auf dem Pferd sitzen, dann hilft immer noch die tröstliche Vorstellung, dass das alles nur passiert, um unsere Freude auf den Frühling zu erhöhen und dann auch wirklich dankbar zu sein, wenn die Tage wieder länger, die Sonne wärmer, die Böden galopptauglicher werden und die Turnierangebote überquellen – und dann nicht gleich zu motzen, wenn uns die ersten Mücken beglücken. 🐝



Bild: privat